

**Henzler-Gutachten nicht konsequent genug:
Karrierechancen der Frauen stärken**

Immerhin: Das Henzler-Gutachten „Zukunft Bayern 2020“, das im Auftrag der Staatsregierung erstellt wurde, regt die Steigerung der Frauenerwerbsquote auf 70 Prozent an. Allerdings ist die Henzler-Kommission dabei nicht konsequent genug. Dafür bräuchten wir nämlich nicht nur, wie vorgeschlagen, die Ganztags Hauptschule, sondern die Ganztagschule in allen Bereichen. Wenn es um eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen geht, ist es nicht sinnvoll, nur die Hauptschule als Ganztagschule zu propagieren. Eine Ganztagschule im Grundschulbereich ist zudem nicht nur mit Blick auf die Erwerbstätigkeit der Frauen zu begrüßen, sondern auch aus Sicht der Pädagogik. Die Kindergarten- und die frühe Schulzeit müssen als Bildungszeit besser genutzt werden.

Die Impulse, die das Gutachten für den Ausbau der Krippenplätze in Bayern gibt, sind positiv. Allerdings müssen diesen Ansätzen jetzt endlich landesweit Taten folgen, da bisher hauptsächlich die großen, SPD regierten Städte in Bayern für Krippenplätze gesorgt haben. Allein in München gibt es 50 Prozent aller bayerischen Krippenplätze. Die Staatsregierung ist jetzt gefordert, den Ausbau der Kleinkindbetreuung voranzutreiben.

Zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen gehört es auch, ihre Karrierechancen zu stärken. Eckpunkte dafür sind:

- ◆ Die Einkommen von Frauen, die im Durchschnitt 23 Prozent weniger verdienen als Männer, müssen angeglichen werden.
- ◆ Aus Frauensicht sind Mindestlöhne zu fordern, denn die Mehrheit der Niedriglohnbezieher sind derzeit Frauen.
- ◆ Auch in der Wissenschaft muss es weiter darum gehen, die Frauen zu fördern.

Im Klartext: Die im Bereich der Frauenförderung gestrichenen Mittel müssen wieder in den Haushalt eingestellt werden.

Adelheid Rupp, MdL

frauenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Bayern (AsF)